

VERSÄUMNISSE ANGEHEN, ENTSCHLOSSEN MODERNISIEREN

Jahresgutachten 2024/25

Prof. Dr. Achim Truger
Universität Duisburg-Essen und Sachverständigenrat

Vortrag an der Universität Duisburg-Essen, Reihe
„Wirtschaftspolitische Vorträge“ am Institut für Sozioökonomie
Duisburg, 2. Dezember 2024

Die Präsentation gibt die persönliche Meinung der Autoren wieder und nicht notwendigerweise die des
Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Struktur des Jahresgutachtens 2024/25

1

Aufschwung bleibt
trotz besserer
Weltkonjunktur aus

2

Zukunftsorientierung
der öffentlichen
Finanzen stärken

3

Digitale
Innovationen im
Finanzsektor
ermöglichen,
Finanzstabilität
sichern

4

Wohnen in
Deutschland:
Knappheiten beheben,
Zugang erleichtern

5

Güterverkehr zwischen
Infrastruktur-
anforderungen und
Dekarbonisierung

HANDLUNGSOPTIONEN IM JG 2024/25

ABBILDUNG K1

Versäumnisse angehen, entschlossen modernisieren

Im Jahresgutachten 2024/25 diskutierte Herausforderungen, Ziele und Maßnahmen

Zu geringe zukunftsorientierte öffentliche Ausgaben

Ausgabenpriorisierung erleichtern

- Ex-ante-Analysen zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlage [ZIFFERN 139 F.](#)
- Transparenz- und Methodenstandards für Kosten-Nutzen-Analysen entwickeln [ZIFFERN 139 F.](#)

Zukunftsorientierte Ausgaben sichern und verstetigen

- Verkehrsinfrastrukturfonds mit verbindlichen eigenen Einnahmen [ZIFFER 177](#)
- Mindestquoten zur langfristigen Finanzierung im Verteidigungs- und Bildungsbereich [ZIFFERN 178 F.](#)

Spielräume für zukunftsorientierte öffentliche Ausgaben erweitern

- Kontinuierliche Ex-post-Prüfung und Evaluierung [ZIFFER 168](#)
- Sunset Clauses (Auslaufklauseln) institutionalisieren [ZIFFER 169](#)
- Schuldenbremse reformieren, um Flexibilität der Fiskalpolitik zu erhöhen, ohne die Stabilität zu gefährden [ZIFFERN 170 FF.](#)

Eingeschränkte Verfügbarkeit und Zugang zu Wohnraum

Wohnungsneubau stärken

- Anreize für dichtere Bebauung durch Abbau von Hemmnissen bei der Nachverdichtung und Grundsteuerreform erhöhen [ZIFFERN 384 F. UND 388](#)
- In Wohnungsmärkten mit geringerem Innenentwicklungspotenzial Bauflächen durch Außenentwicklung verfügbar machen [ZIFFER 383](#)
- Hemmnisse beim seriellen und modularen Wohnungsbau abbauen, um Baukosten zu senken [ZIFFER 387](#)

Umzugshürden abbauen

- Abgesenkte Kappungsgrenzen und Mietpreisbremse nur temporär nutzen und mit Maßnahmen zur Ausweitung des Wohnraumangebots verbinden [ZIFFERN 399 FF.](#)
- Senkung der Grunderwerbsteuer und anderer Kaufnebenkosten (Makler, Notar) [ZIFFER 403](#)

Zugang zu Wohnraum für sozial Benachteiligte verbessern

- Stärkung des sozialen Wohnungsbaus als Ergänzung zum Wohngeld [ZIFFER 408](#)
- Einführung einer marktnahen Fehlbelegungsabgabe [ZIFFER 411](#)

Schleppende Digitalisierung und Innovationen im Finanzsektor

Digitale Innovation im Finanzsektor fördern

- Regulatorische Experimentierräume für Finanzdienstleistungen eröffnen/einrichten [ZIFFER 310](#)
- Open-Banking-Regulierungen, um Datenaustausch im Kundeninteresse zu ermöglichen [ZIFFER 312](#)

Finanzstabilität sichern

- BigTechs mit Finanzgeschäft teilweise in prudanzielle Finanzmarktregelung einbeziehen [ZIFFER 313](#)
- Monitoring der Schnittstellen zwischen Banken und digitalen Finanzdienstleistern [ZIFFER 311](#)
- Glaubwürdige Haltegrenzen beim digitalen Euro, um Dis-Intermediation zu verhindern [ZIFFER 314](#)

Zahlungsverkehr in der EU verbessern

- Zentralbankwährung in einer digitalen Wirtschaft verankern [ZIFFER 314](#)
- Mit digitalem Euro kostengünstige Alternative im Zahlungsmarkt etablieren und pan-europäische Zahlungsinfrastruktur aufbauen [ZIFFER 314](#)

Mangelhafte Infrastruktur und hohe CO₂-Emissionen im Güterverkehr

Infrastruktur ausbauen

- Fahrleistungsabhängige PKW-Maut einführen, um Nutzerfinanzierung zu stärken [ZIFFER 492](#)
- Feste, längerfristige Zuweisung von Haushaltssmitteln an Investitionsfördergesellschaften [ZIFFER 494](#)
- Nicht-monetäre Hemmnisse in Planungs- und Vergabeverfahren abbauen [ZIFFER 495](#)

Verlagerungsmöglichkeiten auf die Schiene nutzen

- Fehlanreize bei der Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen in der Schieneninfrastruktur beheben [ZIFFER 501](#)
- Ausbau der europäischen Schienengüterverkehrs-Korridore [ZIFFER 500](#)
- Effizienz und Kapazität im Schienennetz steigern, z. B. durch Einführung der Digitalen Automatischen Kupplung [ZIFFER 497](#)

Straßengüterverkehr elektrifizieren

- Flächendeckende Ladeinfrastruktur für BE-LKW priorisieren [ZIFFER 519](#)
- Schnell und unbürokratisch Flächen für den Aufbau von LKW-Ladesäulen verfügbar machen [ZIFFER 509](#)
- Interaktive Netzkarten zu Anschlusskapazitäten zur Verbesserung des Ladeinfrastrukturausbau [ZIFFER 510](#)

ÜBERSICHT

- ↙ Aufschwung bleibt trotz besserer Weltkonjunktur aus
- ↙ Zukunftsorientierung der öffentlichen Finanzen stärken
- ↙ zum Wandel des SVR
- ↙ Vorsicht wirtschaftspolitische Ablenkungsmanöver?
- ↙ Wirtschaftspolitische Antworten auf die aktuelle Krise
- ↙ Knackpunkt finanzpolitische Spielräume



**Aufschwung bleibt trotz
besserer Weltkonjunktur aus**

Bestimmende Faktoren für die Prognose

Ausgangslage

Prognosehorizont

Chancen/Risiken

Konsumverhalten

Einkommenswachstum führt nur zu wenig Konsum

Erhöhte Sparquote,
Einkommenswachstum sinkt

Sparquote sinkt stärker als erwartet/
Geopolitik & Inflation

Industrieconjunktur

Gestiegene Kosten,
Geldpolitik &
Unsicherheit

Ausstrahlung auf
Dienstleistungen,
Geldpolitik stützt

Vertiefung der
Industrieschwäche

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt noch robust

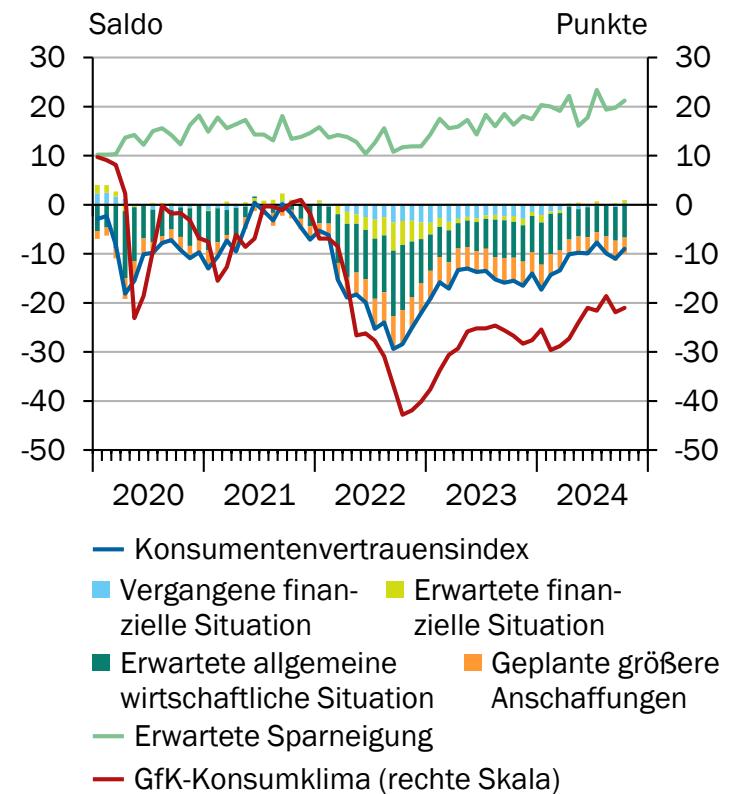
Arbeitsmarkt stagniert

Reallokation in produktive Branchen / Arbeitslosigkeit

Konsum steigt trotz wachsender Einkommen nur wenig

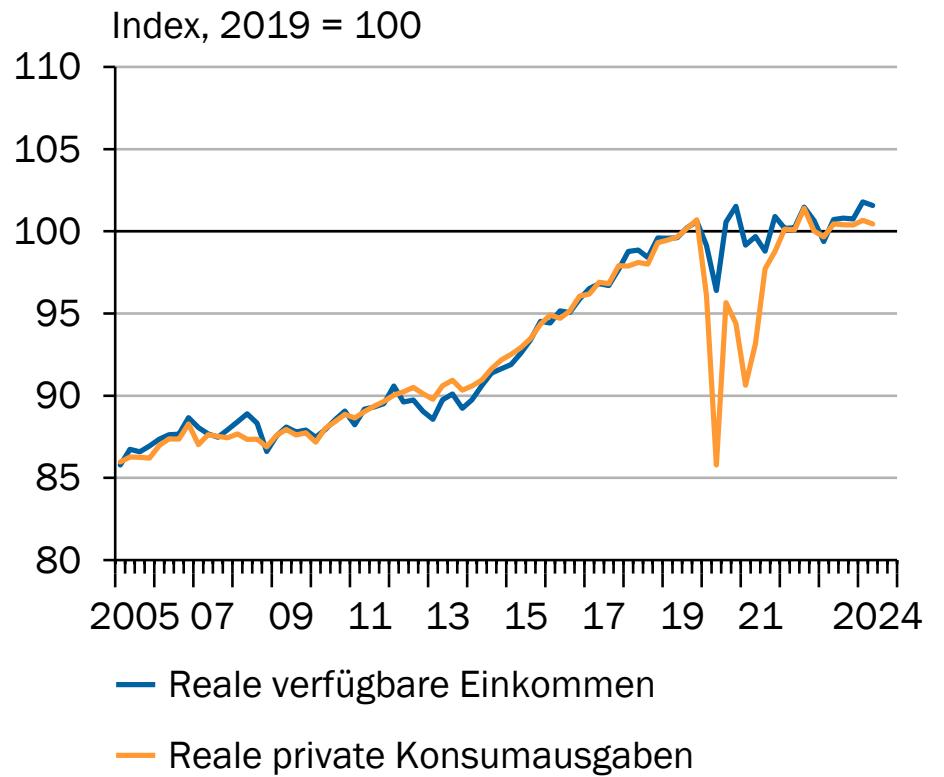
Konsumentenerwartungen weiter negativ / Einkommenswachstum dürfte sich verlangsamen

Niedriges Konsumentenvertrauen vor allem aufgrund negativer Zukunftserwartungen



Quellen: EU-Kommission, GfK, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 24-052-04

Verfügbare Einkommen steigen derzeit stärker als die Konsumausgaben

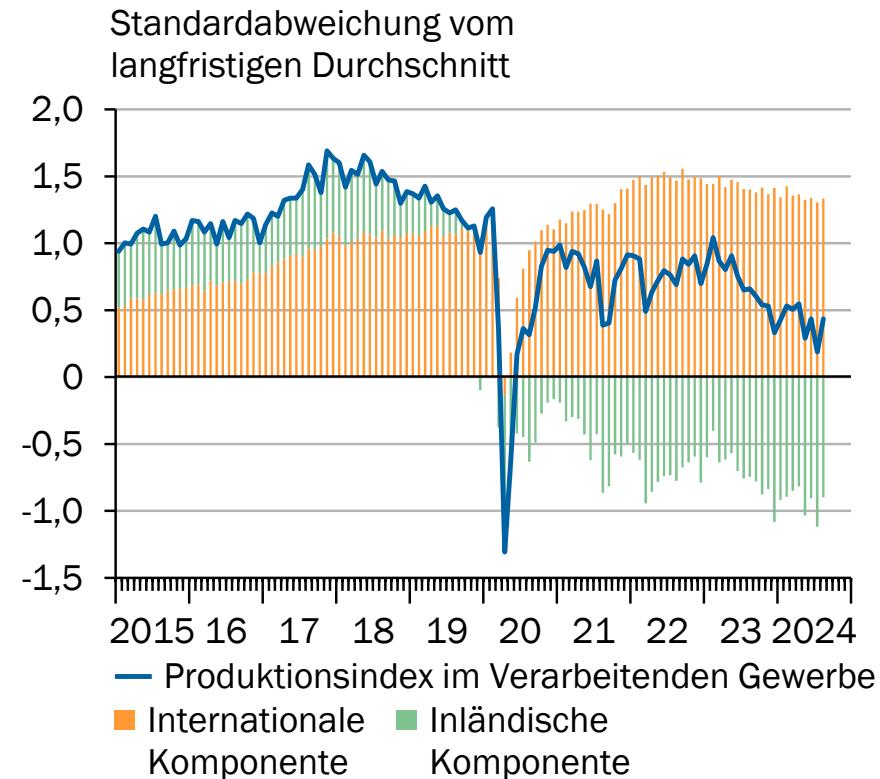


Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 24-052-04

Deutsche Industrie ist bereits seit 2017 unter Druck

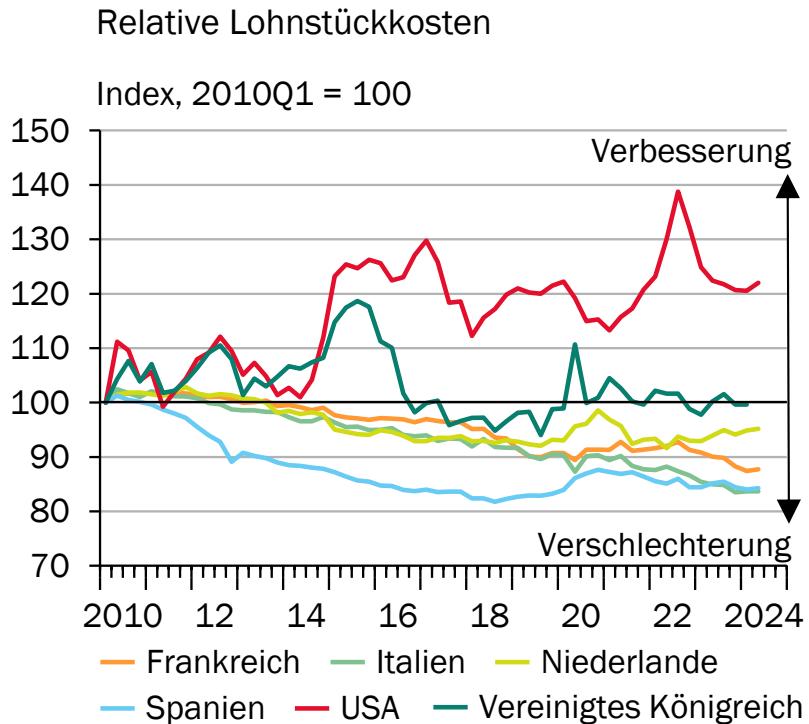
Abkopplung von globaler Entwicklung seit 2017; Arbeit und Energie haben sich relativ verteuert

Deutsche Industrieproduktion geht vor allem aufgrund inländischer Faktoren zurück



Quellen: OECD, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 24-265-04

Der Faktor Arbeit hat sich insbesondere ggü. den großen EU-Mitgliedstaaten verteuert

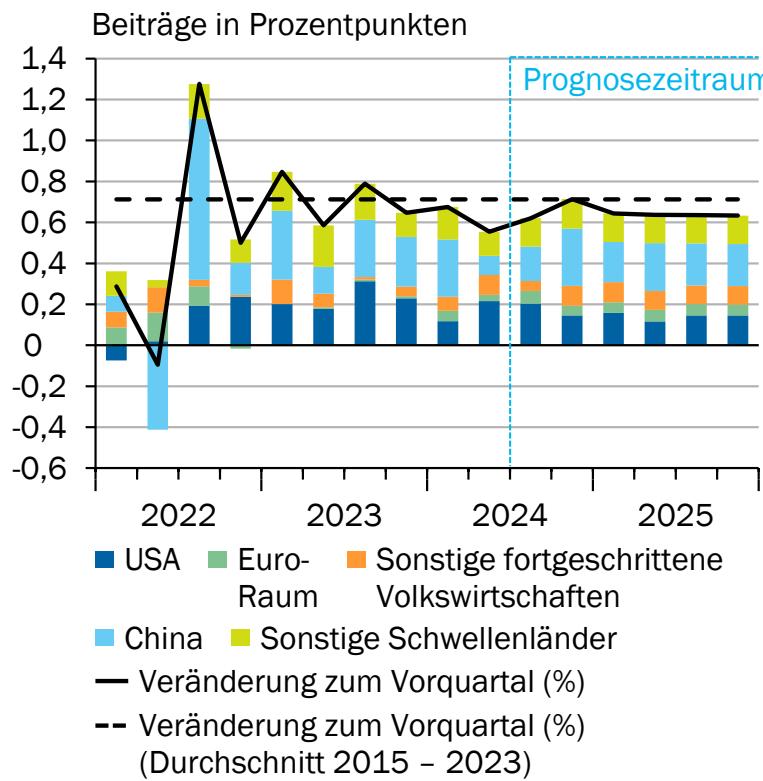


Quellen: BEA, Deutsche Bundesbank, Eurostat, EZB, National Bureau of Statistics China, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 24-265-04

Weltkonjunktur wächst, Exporte reagieren aber weniger stark

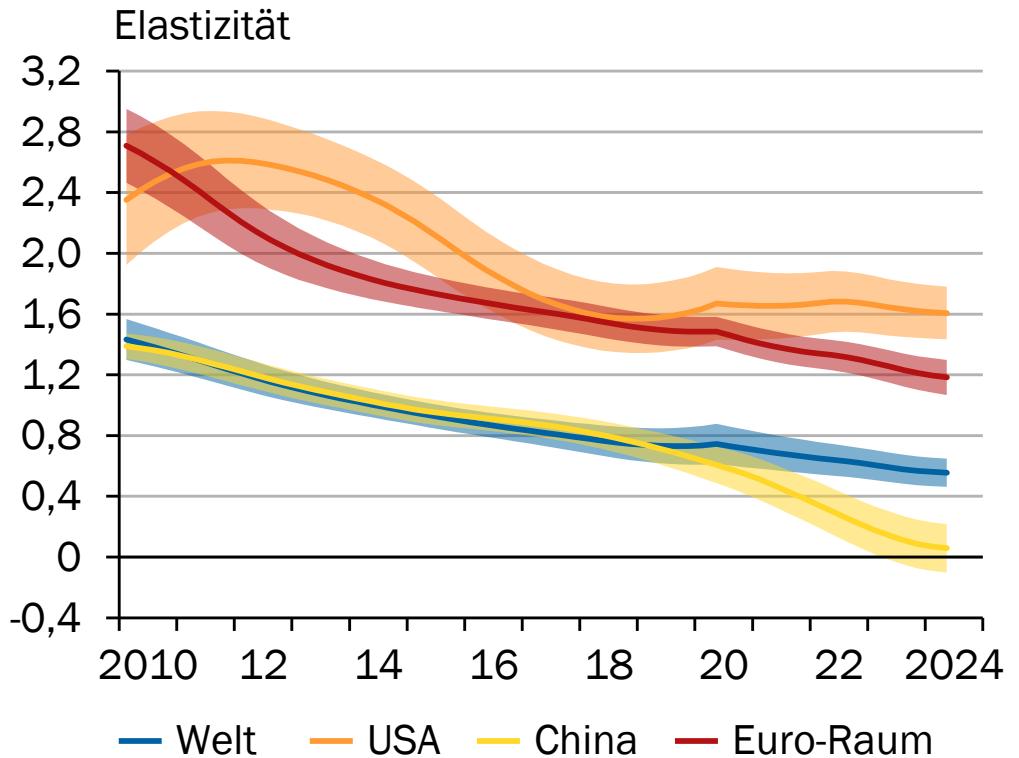
Gesunkene Wettbewerbsfähigkeit ist wichtiger Erklärungsfaktor für schwache Exporte

Globales BIP wächst seit Mitte 2022 robust



Quellen: Eurostat, nationale Statistikämter, eigene Berechnungen
 © Sachverständigenrat | 24-080-03

Deutsche Exporte reagieren aber weniger stark als früher auf steigende Auslandsnachfrage

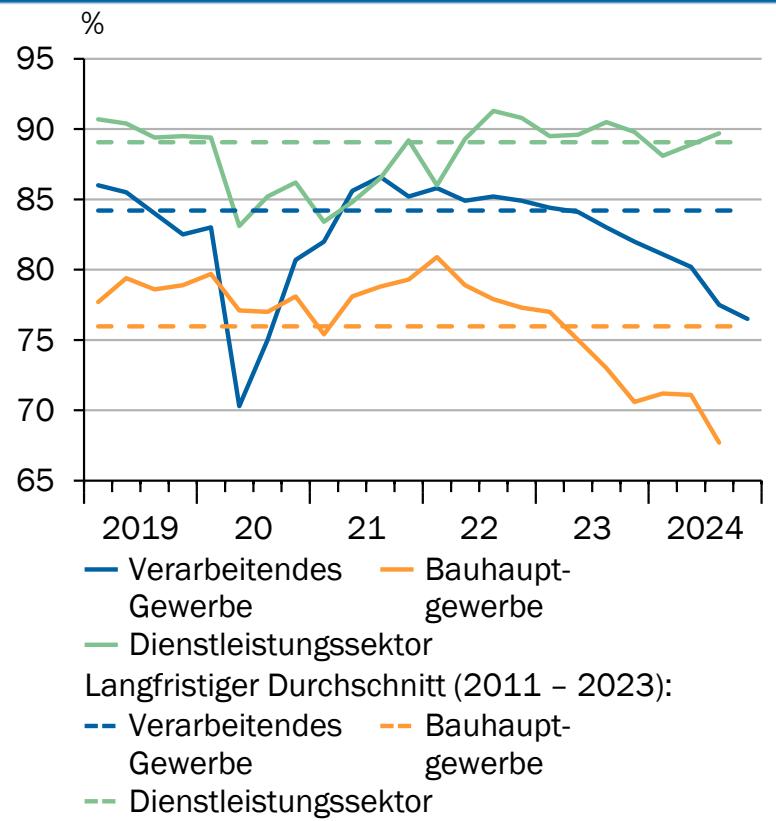


Quellen: Eurostat, nationale Statistikämter, eigene Berechnungen
 © Sachverständigenrat | 24-243-02

Niedrige Auslastung und Unsicherheit belasten Investitionen

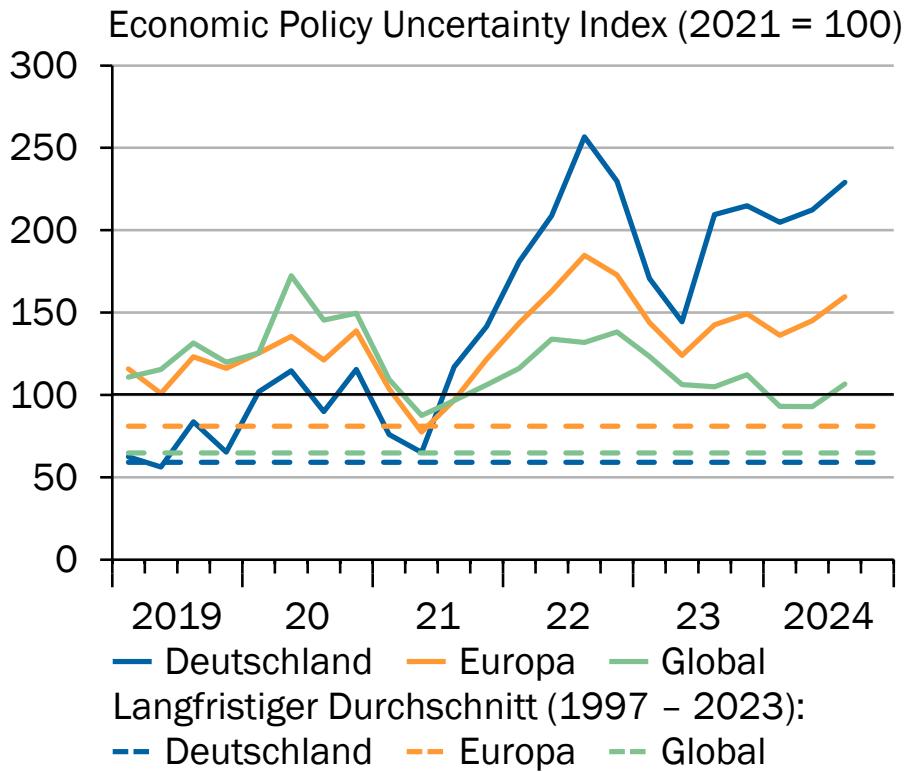
Geringe Kapazitätsauslastung senkt Investitionsnachfrage, verstärkt durch wait-and-see Verhalten

Kapazitätsauslastung im kapitalintensiven Verarbeitenden Gewerbe stark zurückgegangen



Quellen: Europäische Kommission, ifo
© Sachverständigenrat | 24-016-04

Wirtschaftspolitische Unsicherheit in Deutschland stark erhöht

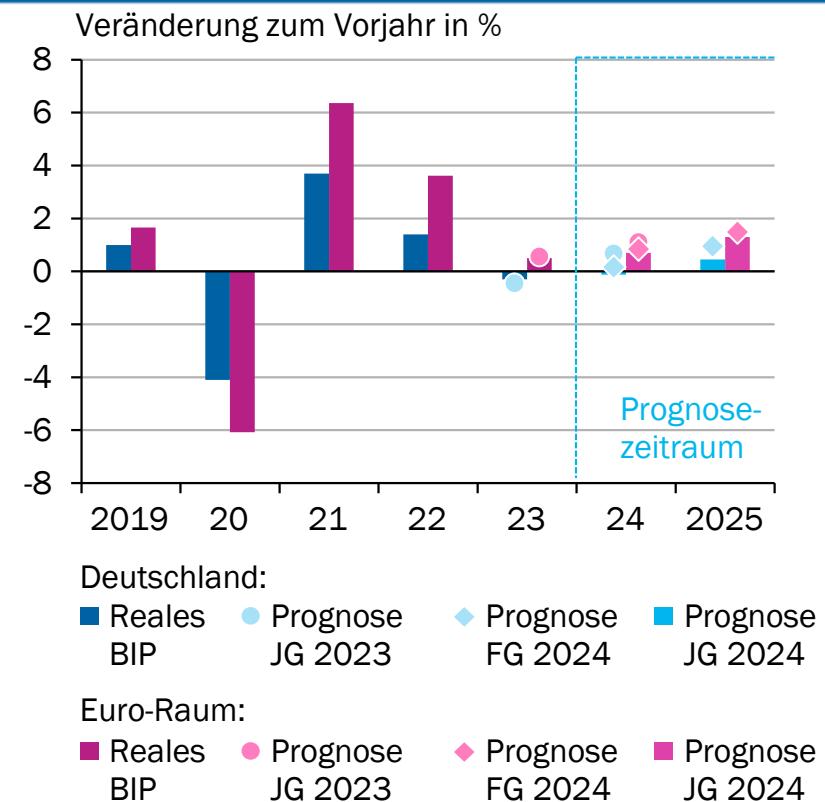


Quellen: Baker et al., 2016; eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 24-277-02

Konjunkturerholung im Euro-Raum und in Deutschland

Nur geringfügiges Wachstum in Deutschland im Jahr 2025 zu erwarten

Deutsches BIP dürfte im Jahr 2025 mit 0,4% weiter langsamer als im Euro-Raum wachsen



Quelle: Eurostat, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 24-050-02

Inflation normalisiert, Arbeitslosigkeit steigt, Lohnwachstum rückläufig, Defizit weiter erhöht

	2023	2024	2025
Deutschland			
BIP-Wachstum	- 0,3	- 0,1	0,4
Inflationsrate	5,9	2,2	2,1
Arbeitslosenquote	5,7	6,0	6,1
Lohnwachstum	6,6	5,2	3,5
Finanzierungssaldo	- 2,6	- 2,1	- 1,9
Euro-Raum			
BIP-Wachstum	0,5	0,7	1,3
Inflationsrate	5,4	2,4	2,1
Weltwirtschaft			
BIP-Wachstum	2,8	2,6	2,6
Inflationsrate	5,3	4,6	3,0

Quelle: Eurostat, Statistisches Bundesamt, nationale Statistikämter, eigene Berechnungen
© Sachverständigenrat | 24-050-03

RISIKEN DURCH AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

↳ Wahl Donald Trumps in USA

- ➔ Risiko massiver Zölle mit potenziell bereits kurzfristig erheblichen Belastungen für die deutsche Exportwirtschaft
- ➔ Fiskalische Expansion könnte stützend wirken, braucht aber Vorlauf
- ➔ Risiken der Destabilisierung durch massive staatliche Kürzungspolitik

↳ Ende der Ampel-Regierung in Deutschland

- ➔ Unsicherheit weiter erhöht
- ➔ Verabschiedung expansiver wirtschaftspolitischer Maßnahmen aus der Wachstumsinitiative droht auf der Strecke zu bleiben
- ➔ vorläufige Haushaltsführung bis Mitte 2025 restriktiv

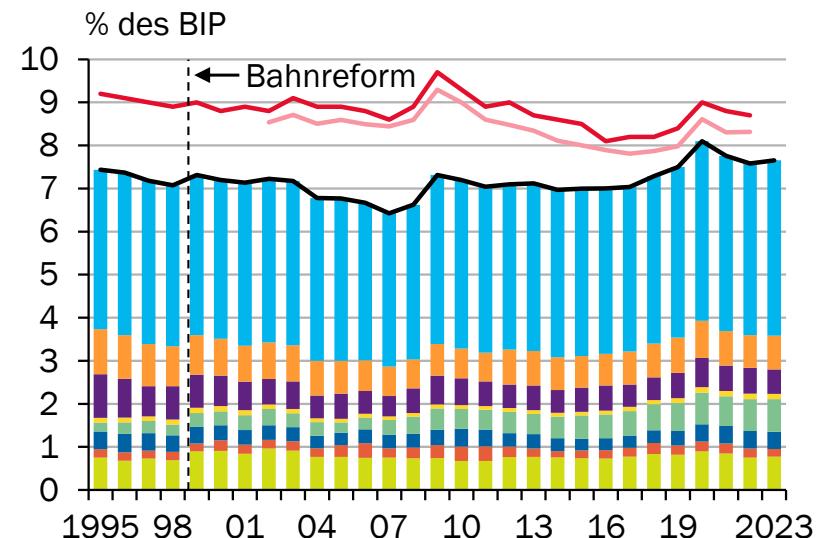


**Zukunftsorientierung der
Öffentlichen Finanzen stärken**

Niedrige zukunftsorientierte öffentliche Ausgaben

... haben zu Mängeln in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Verteidigung und Bildung geführt

In Deutschland seit Jahrzehnten geringer
als im EU-Durchschnitt...



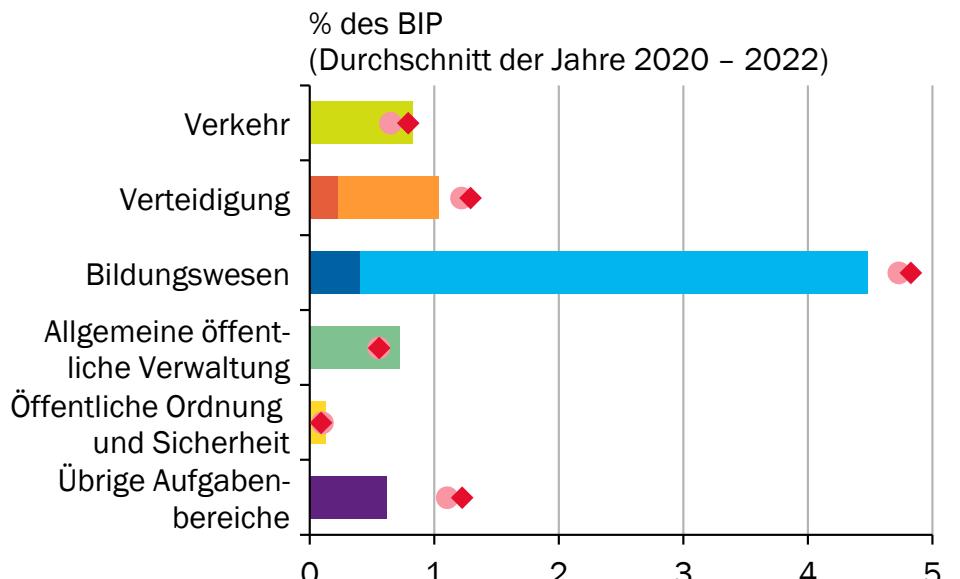
Investitionen: ■ Verkehr ■ Verteidigung ■ Bildungswesen ■ Allgemeine öffentliche Verwaltung

■ Öffentliche Ordnung und Sicherheit ■ Übrige Aufgabenbereiche

Nicht-investive Ausgaben: ■ Verteidigung ■ Bildungswesen

— Summe Deutschland ■ Summe EU27 ■ Summe EU11

... insbesondere bei Verteidigung und im
Bildungswesen



Hemmisse für zukunftsorientierte öffentliche Ausgaben

Gegenwartspräferenz, engere fiskalische Spielräume, bürokratische Hürden und Baukapazitäten

Geringere Priorisierung aufgrund der Gegenwartspräferenz der Politik



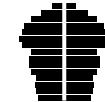
Fiskalillusion

- ↳ unvollständige Wahrnehmung fiskalischer Effekte durch Bürgerinnen und Bürger



politische „Tragedy of the Commons“

- ↳ ungenügende Berücksichtigung gemeinsamer Schulden bei Defizitfinanzierung



alte Wählerschaft

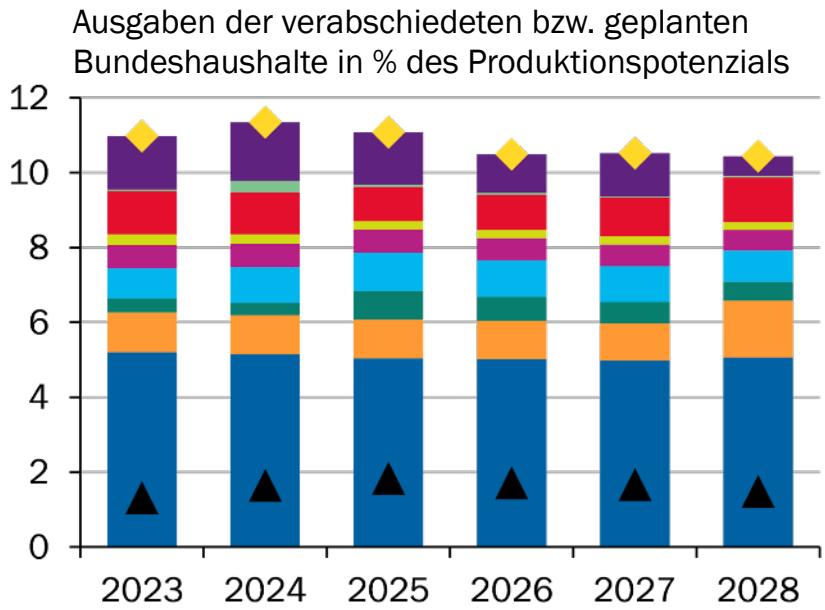
- ↳ geringe Gewichtung der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung



häufige Regierungswechsel zusammen mit begrenzten Amtszeiten

- ↳ Anreiz „schnelle“ Ergebnisse zu erzielen

Enger werdende fiskalische Spielräume im Bundeshaushalt

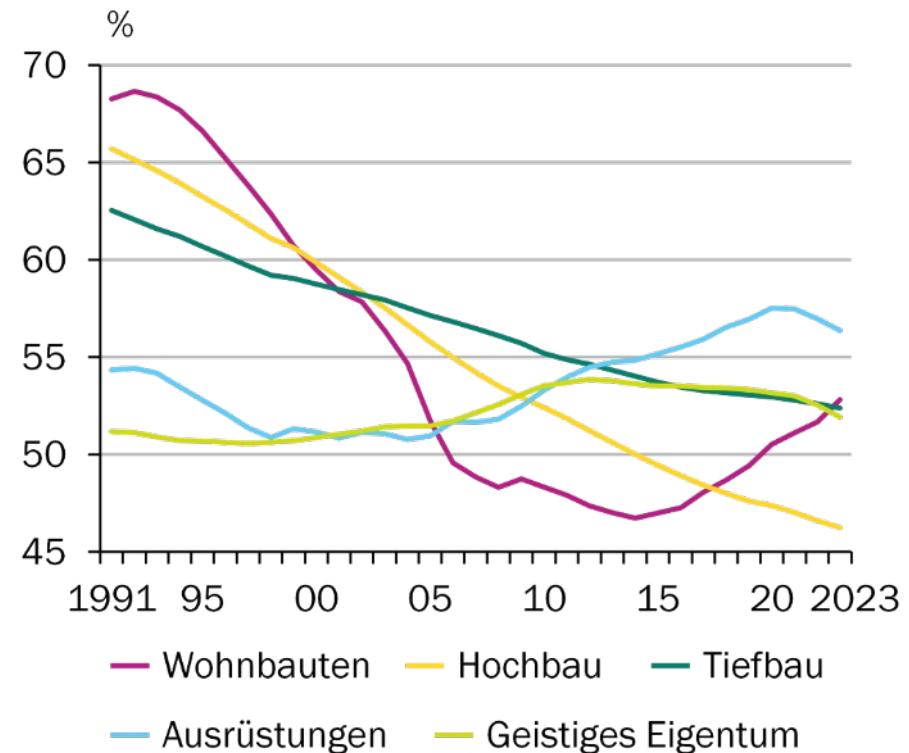


- Soziale Sicherung ■ Verteidigung
- Wirtschaftsförderung und Energie ■ Verkehr
- Bildung, Wissenschaft, Forschung ■ Allgemeine Finanzwirtschaft
- Abführungen an Sondervermögen
- Sonstige Aufgaben
- Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ■ Gesamtausgaben ▲ Investitionen

Ausgaben für Verkehrsinfrastruktur glaubwürdig verstetigen

Stetige, langfristig geplante Ausgaben sind wichtig für Kapazitätsaufbau in der Bauindustrie

Modernitätsgrad des öffentlichen Hoch- und Tiefbaus stark zurückgegangen



Maßnahme 1

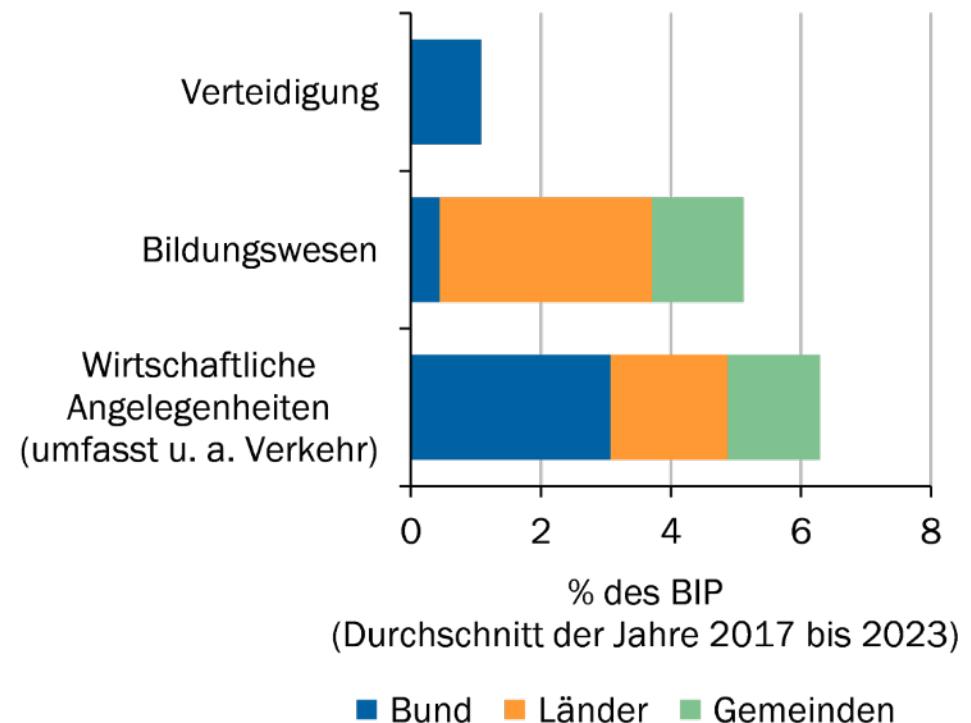
Verkehrsinfrastrukturfonds zur Erhöhung und Verstetigung der Investitionen im Verkehrsbereich

- ⌚ Mit Einnahmen aus dem Kernhaushalt dauerhaft ausstatten
 - ↳ konsumtive Ausgaben nicht ausweiten
 - ↳ Planbarkeit verbessern
- § Gesetzlich verankern
 - ↳ Bindungswirkung stärken
- 🧩 Intermodal ausgestalten
 - ↳ Mobilitätsziele aufeinander abstimmen
- 🏛️ ggf. begrenzte Kreditermächtigungen, um ...
 - ↳ Nachholbedarf zu adressieren
 - ↳ Konjunkturelle Schwankungen auszugleichen

Ausgaben für Verteidigung und Bildung sicherstellen

... um aufgelaufene Mängel zu beheben und sich an neue Realitäten anzupassen

**Klare Aufgabenteilung: Bund für Verteidigung,
Länder weitgehend für Bildungswesen zuständig**



Maßnahme 2

Mindestquoten zur verbindlichen Erhöhung
der Ausgaben



Verteidigung: Orientierung am NATO 2-%-Ziel

- ↳ Militärische Ausrüstung modernisieren
- ↳ bürokratische Hürden abbauen



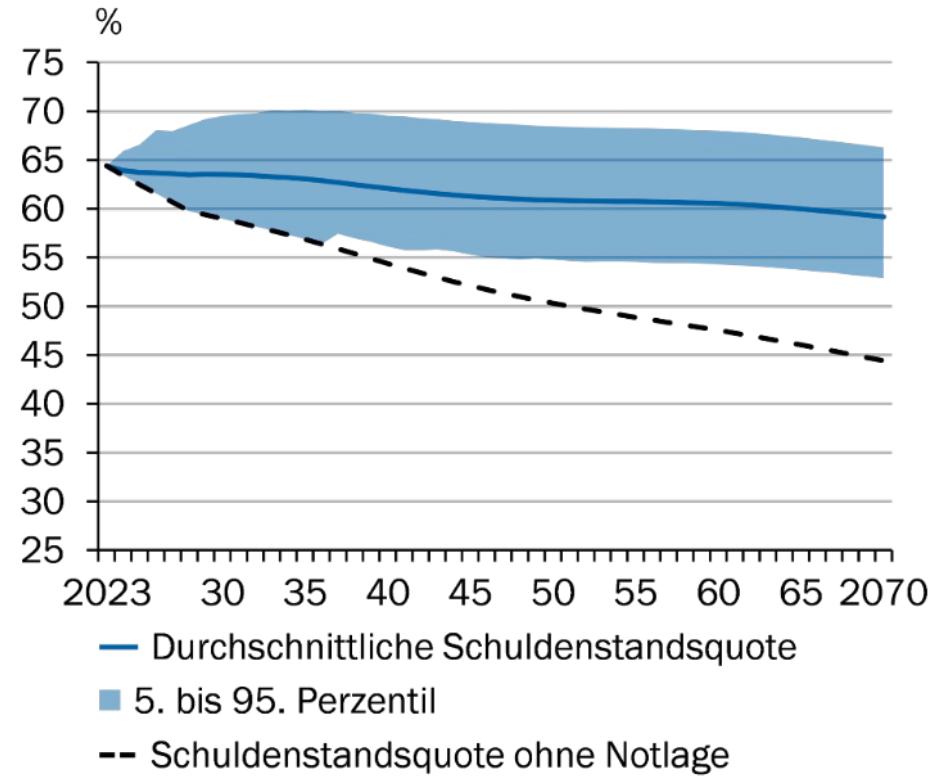
Bildungswesen: Mindestausgaben, z.B. pro Schülerin und Schüler

- ↳ gesetzlich implementieren auf Ebene der Länder
- ↳ bundesweite Koordination sinnvoll

Reform der Schuldenbremse:

Flexibilität erhöhen – Stabilität wahren

Reformvorschlag: Stabile Schuldenstandsquote mit Übergangsregelung & schuldenstandsabhäng. Defiziten



Anpassung der Schuldenbremse an drei Stellen

- ↙ **Übergangsphase nach Anwendung der Ausnahmeklausel**
 - ↙ Erholung stärken
 - ↙ Häufige Ausnahme vermeiden
- ↙ **Strukturelle Defizitgrenze bei niedrigen Schuldenstandsquoten erhöhen**
 - ↙ Defizitgrenzen bei 1,0%, 0,5% und 0,35% des BIP bei Schuldenstandsquote von <60%, 60-90% und >90%
- ↙ **Konjunkturbereinigung reformieren**
 - ↙ konjunkturgerechte Haushaltsplanung

EINORDNUNG DES SVR-VORSCHLAGS ZU INVESTITIONEN UND SCHULDENBREMSE (AT)

- ↙ endlich klare Anerkennung hoher zusätzlicher Ausgabenbedarfe
- ↙ nur (zu) geringes höheres Kreditvolumen (0,15 - 0,65 % des BIP) im Vergleich zu großem Sondervermögen oder offener Goldener Regel
- ↙ dauerhaft und nicht vorübergehend angelegt
- ↙ klare Priorisierung + institutionelle Absicherung für die Verkehrsinfrastruktur
- ↙ klare Priorisierung von Bildung und Verteidigung
- ↙ nach Krisen größerer Spielraum durch schrittweise Rückkehr zur Regelgrenze der Schuldenbremse

ZUM WANDEL DES SACHVERSTÄNDIGENRATES



ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK: WANDEL DES SVR?

- Der „alte SVR“: Strukturreformen, Deregulierung, Sozialabbau, Steuersenkungen, Schuldenbremse / klare Ansagen, relativ aggressive Rhe

Gerade in Zeiten der Koalitionsverhandlungen waren die Analysen der Wirtschaftsweisen einst gefürchtet. „Gegen eine rückwärtsgewandte Wirtschaftspolitik“ war ihr Gutachten 2013 überschrieben, als SPD und Union eine große Koalition anstrebten. Die Ökonomen warnen vor dem Verteilen von Rentengeschenken und einer viel zu teuren Energiewende, die Deutschland in schlechteren Zeiten teuer zu stehen käme. Wie wahr. Auch 2018, als die Neuaufstellung der GroKo beschlossen war, sparten die Wirtschaftsweisen nicht mit Kritik.

LESEN SIE AUCH



WELT+

BUNDESBANKPRÄSIDENT

Er hat sowohl Schlacht als auch Krieg verloren

Jahrzehntelang hat der Sachverständigenrat seine Rolle als unbequemer Ratgeber der Politik und Aufklärer der Öffentlichkeit erfüllt. Mehr noch: Mit Bert Rürup an

ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK: WANDEL DES SVR?

- ↳ Der „alte SVR“: Ordo, Strukturreformen, Deregulierung, Sozialabbau, Steuersenkungen, Schuldenbremse / klare Ansagen, relativ aggressive Rhetorik
- ↳ Ein „neuer SVR“? Verbindliche freundliche Rhetorik, Betonung von „gemeinsam“, Industrie- und Klimapolitik, Innovationspolitik, Verteilungswirkungen. Gemeinsame Minderheitsvoten, unklare Mehrheitsverhältnisse
- ↳ Im JG 2022/23: einheitliche ausgewogene Mainstream-Herangehensweise. Aufzeigen von Vor- und Nachteilen.
- ↳ Betonung von Gestaltung und Solidarität
- ↳ JG 2023/24: erstmals ausführliche Problematisierung von Armutgefährdung und Ungleichheit; Verteilungswirkungen weiter im Fokus
- ↳ JG 24/25: Im internationalen Mainstream angekommen: Ordo-(„Imitat“) als Minderheitsvotum
- ↳ ambivalent: Keine Thematisierung strittiger Fragen wie Industriestrompreis, Finanzpolitik, Geldpolitik, aber auch kein „Mahnen und Warnen“

DAS GEFÄLLT NICHT ALLEN...

welt+

MEINUNG

ENERGIEWENDE BIS MIGRATION

Kein Wort über die wichtigsten Probleme – Diese Wirtschaftsweisen braucht niemand



Von **Dorothea Siems**
Chefökonomin

Stand: 10:10 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Von der großen Vergangenheit des Gremiums ist wenig übrig, sagt WELT-Chefökonomin Dorothea Siems

Quelle: Claudio Pflug

Diesen Sachverständigenrat braucht niemand. Die beste Lösung wäre ein geschlossener Rücktritt, um den Weg für einen Neuanfang freizumachen. Die nächste Regierung hat kluge Wirtschaftsberater nötig, die den auf Wachstum ausgerichteten Kompass im Blick behalten und ihr gegebenenfalls die Leviten lesen.

Dorothea Siems ([/autor/dorothea-siems-gerstenberger/](#)) ist Chefökonomin der WELT. Die promovierte Volkswirtin erhielt 2011 den Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik.



VORSICHT WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ABLENKUNGSMANÖVER?

BESTENFALLS DAUERBRENNER

- ↳ Bürokratieabbau / Verfahrensbeschleunigung
- ↳ Arbeitsanreize (im Niedrigeinkommensbereich; von Zweitverdienenden)
- ↳ Finanzierung der Rente im demographischen Wandel
- ↳ Unternehmensteuerbelastung
- ↳ Digitalisierung der Verwaltung
- ↳ Infrastruktur
- ↳ F & E
- ↳ Bildung
- ↳ Fachkräftemangel, Einwanderung in Arbeitsmärkte
- ↳ Kapitalmarktzugang, Wagniskapital, Start-up-Finanzierung

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ANTWORTEN AUF DIE AKTUELLE KRISE



AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

- ↳ Folgen der Energiekrise bekämpfen
 - massiver Ausbau der Erneuerbaren inkl. Netze etc.
 - gezielte Investitionsförderung
 - Brückенstrompreis / Senkung von Stromkosten (Stromsteuer, Netzentgelte)
- ↳ in die Transformation investieren
- ↳ gegen die Nachfragerezession stemmen
 - (Bau-) Investitionen, (Klima-)Investitionen stärken /vorziehen
 - keine Kürzungspolitik
 - allgemeine und spezifische Investitionsförderung, keine allgemeinen Steuersenkungen
 - öfftl. Finanzen (auch Länder und Kommunen!) nicht (weiter) schwächen!
 - evtl. Unterstützung für privaten Konsum?

Knackpunkt Finanzpolitische Spielräume



ÖFFENTLICHE FINANZLAGE IN D UNDRAMATISCH

↙ TABELLE 12

Einnahmen und Ausgaben des Staates¹ sowie finanzpolitische Kennziffern

	Mrd Euro			Veränderung zum Vorjahr in %	
	2023	2024 ²	2025 ²	2024 ²	2025 ²
Einnahmen	1 917,4	2 011,0	2 099,0	4,9	4,4
Ausgaben	2 025,0	2 103,2	2 184,5	3,9	3,9
Finanzpolitische Kennziffern (%) ³					
Steuerquote ⁴	23,2	23,4	23,5	x	x
Abgabenquote ⁵	39,1	39,8	40,5	x	x
Finanzierungssaldo	- 2,6	- 2,1	- 1,9	x	x
Struktureller Finanzierungssaldo ⁶	- 2,1	- 1,4	- 1,2	x	x
Struktureller Primärsaldo ⁶	- 1,2	- 0,3	- 0,1	x	x
Schuldenstandsquote ⁷	62,7	63,1	63,7	x	x

URSACHEN FÜR DIE VERENGUNG FINANZPOLITISCHER SPIELRÄUME

- ↙ riesige Nachholbedarfe bei öffentlichen Investitionen
- ↙ große Ausgabenbedarfe im Klimaschutz
- ↙ stark steigende Verteidigungsausgaben
- ↙ Abbau kalte Progression
- ↙ EU-Fiskalregeln
 - ↙ strenge Ausgestaltung EU-Fiskalregeln
 - ↙ besonders strenge Auslegung EU-Fiskalregeln
- ↙ Schuldenbremse
 - ↙ enge Auslegung erzwungen durch Verfassungsgerichtsurteil
 - ↙ mutwillig forcierte Einhaltung und strenge Interpretation
 - ↙ Bundesregierung wegen Schuldenbremse zerbrochen

WAS TUN IN SACHEN SCHULDENBREMSE (PRAGMATISCH)?

- ↳ Maßnahmen für höhere Kredite
 - ↳ Reform der Konjunkturbereinigung ca. 5-**25** Mrd. (2024)
 - ↳ Periodengerechte Verbuchung von Ausgabeauf- und -abschlägen: 10 Mrd.
 - ↳ Erneute Inanspruchnahme der Ausnahmeregel!
 - ↳ Nutzung von öfftl. Unternehmen / Investitionsgesellschaften / Förderbanken (KfW) „neben“ der Schuldenbremse
- ↳ aber: löst Grundsatzprobleme nicht
- ↳ Reform der Schuldenbremse notwendig

REFORMOPTIONEN FÜR DIE SCHULDENBREMSE

- ↙ Reform der Schuldenbremse
 - ↙ Neues Sondervermögen ins GG (Transformation, Verteidigung)
 - ↙ „Goldene Regel der öffentlichen Investitionen“
 - ↙ Schrittweiser Übergangszeitraum aus Notlage ins GG schreiben
 - ↙ ehrgeizige Reform der Konjunkturkomponente
 - ↙ Abschaffung der Schuldenbremse und Ersatz durch die EU-Regeln?
- ↙ Kriterium: Es braucht massiv mehr Spielräume zur Konjunkturstabilisierung und für investive Ausgaben!

GROÙE (FACH-) MEHRHEIT FÙR REFORM DER SCHULDENRBEMSE

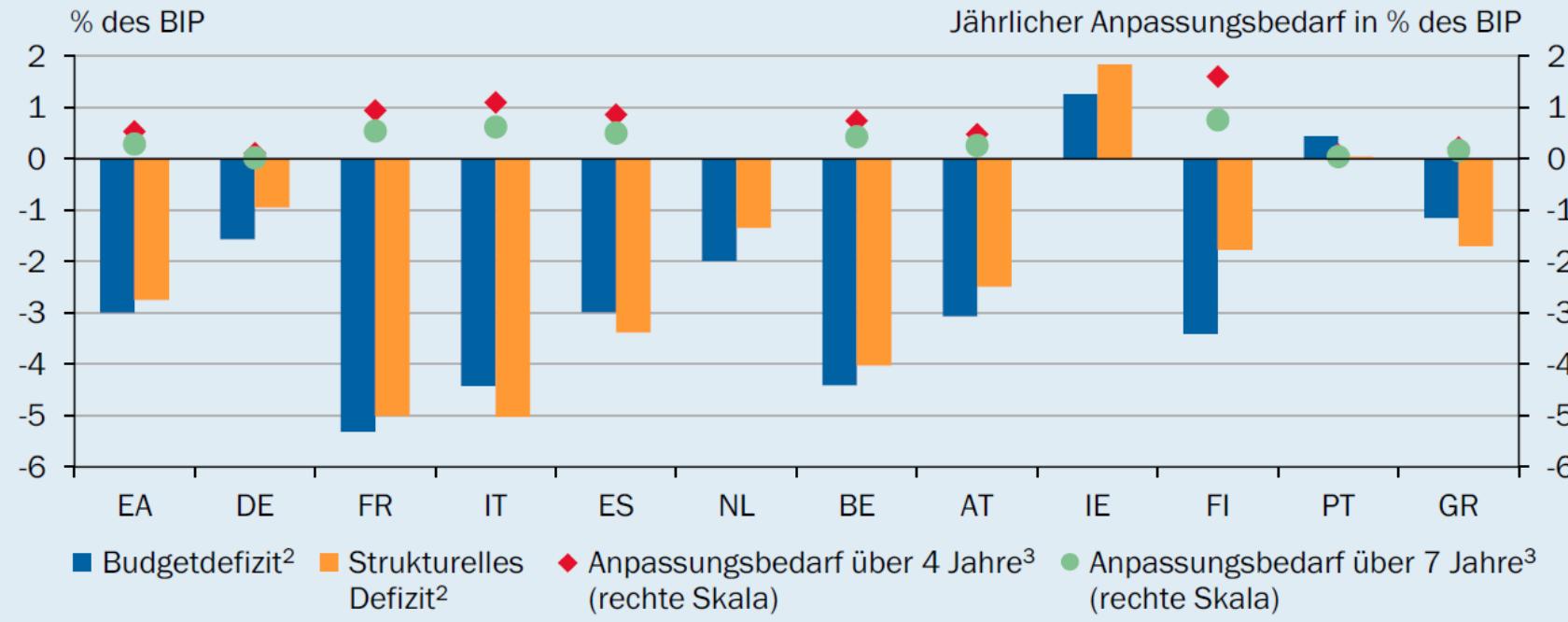
- ↳ der internationale Mainstream erreicht endlich auch Deutschland
- ↳ IMK-/IW- Investitionsbedarfe und Reformvorschlag
- ↳ viele neue Player in der Debatte (z.B. Forum New Economy, Fiscal Future, Dezernat Zukunft, zahlreiche Einzelpersonen)
- ↳ IMK / IW; wiss Beirat BMWK, Fuest/Hüther/Südekum;
- ↳ SVR (!!); Gemeinschaftsdiagnose; IfW; Bundesbank!
- ↳ IWF, OECD.
- ↳ SPD, Grüne
- ↳ mittlerweile auch von CDU-Ministerpräsidenten und Angela Merkel!

SPIELRÄUME BEI EU-FISKALREGELN NUTZEN

↓ ABBILDUNG 10

Fiskalpolitische Impulse durch EU-Fiskalregeln¹

Anpassungsbedarf der Mitgliedstaaten aufgrund hoher Defizite teils hoch



1 – EA-Euro-Raum, DE-Deutschland, FR-Frankreich, IT-Italien, ES-Spanien, NL-Niederlande, BE-Belgien, AT-Österreich, IE-Irland, FI-Finnland, PT-Portugal, GR-Griechenland. 2 – Prognose der Europäischen Kommission für das Jahr 2024. 3 – Referenzpfade der Europäischen Kommission, die an die Mitgliedstaaten im Mai 2024 übermittelt und bis zum Datenschluss am 1. November 2024 veröffentlicht wurden. Für die Mitgliedstaaten DE, FR, BE, AT wurden bis zum Datenschluss keine Referenzpfade veröffentlicht. Stattdessen wird die Schätzung von Darvas et al. (2024) gezeigt. Für die Mitgliedstaaten NL und IE weist die Europäische Kommission keine numerische Anpassung aus. Für den Euro-Raum wird der gewichtete Durchschnitt gemessen am BIP berichtet.

- ↙ nicht überstürzt in Krise / mit expansiven Maßnahmen kombinieren
- ↙ schrittweise
- ↙ Ausgabenseite
 - ↙ Abbau klimaschädlicher Subventionen
 - ↙ Befristung von Fördermaßnahmen / Subventionen
 - ↙ Effizienzpotenziale nutzen
- ↙ Einnahmenseite
 - ↙ Aussetzung Abbau kalte Progression
 - ↙ temporärer Zuschlag zur Einkommensteuer
 - ↙ vermögensbezogene Steuern (Milliardärsteuer, Erbschaftsteuer)

Organisation des SVR Wirtschaft

Ratsmitglieder



Prof. Dr. Veronika Grimm



Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrike Malmendier



Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schnitzer
(Vorsitzende)



Prof. Dr. Achim Truger



Prof. Dr. Martin Werdung

Wissenschaftlicher Stab



Geschäftsstelle

Geschäftsführerin
7 Mitarbeiter*innen

Praktikant*innen

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.



Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.sachverständigenrat-wirtschaft.de

Und folgen Sie uns bei Twitter
[SVR_Wirtschaft](#)